

## 2. Fachtagung für Lehrkräfte

Problem erkannt – Problem gebannt?

Chancen pädagogischer Diagnostik und Lernberatung

27.10.2016 | Commundo Tagungshotel, Neuss



Lernpotenziale.  
Individuell fördern im Gymnasium.

## 2. Fachtagung für Lehrkräfte

---

### Problem erkannt – Problem gebannt? Chancen pädagogischer Diagnostik und Lernberatung

27.10.2016 Commundo Tagungshotel, Neuss

#### Das Programm im Überblick

---

- ab 9.00 Uhr** Anmeldung und Stehcafé
- 09.45 Uhr** Begrüßung
- 10.00 Uhr** „...damit die Lehrer wissen, wie wir uns in der Schule so fühlen.“  
Schulisches Wohlbefinden aus Sicht der Schülerinnen und Schüler in den Lernpotenziale-Gymnasien  
(Jahrgangsstufe 7)  
Vortrag von Kirsten Althoff, Nina Andernach
- 11.15 Uhr** Workshops (mit integrierter Mittags- und Kaffeepause)
- 16.00 Uhr** Ende

#### Die Beiträge

---

- 10.00 Uhr** „...damit die Lehrer wissen, wie wir uns in der Schule so fühlen.“  
Schulisches Wohlbefinden aus Sicht der Schülerinnen und Schüler in den Lernpotenziale-Gymnasien  
(Jahrgangsstufe 7)  
Vortrag von Kirsten Althoff, Nina Andernach

Die Entwicklung von Schulen zu Lern- und Lebensorten für Kinder und Jugendliche gewinnt immer wieder an Bedeutung. Ob Reformpädagogik, neurobiologische Hirnforschung oder kooperativ gelebte Ganztagschule – die Gestaltung einer förderlichen (Lern-)Umgebung, in der sich Schülerinnen und Schüler unabhängig von Herkunft und Status gemäß ihren individuellen Fähigkeiten entwickeln und motiviert (und damit gut) lernen können, ist seit Jahren Thema im deutschen Bildungswesen. Insbesondere in Bezug auf die Schulform Gymnasium gibt es – vor allem seit der Einführung der Schulzeitverkürzung auf acht Jahre (G8) – kontroverse Debatten um eine Entlastung der Schülerinnen und Schüler, u.a. von Leistungsdruck und zeitlicher Überforderung.

Vor diesem Hintergrund wurde im Herbst 2015 im Rahmen des Projekts „Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.“ eine Online-Schülerbefragung zum Themenfeld „Schulisches Wohlbefinden“ durchgeführt. An der Befragung haben sich über 3.400 Siebtklässlerinnen und Siebtklässler aus 81 Lernpotenziale-Gymnasien beteiligt. Ziel der Erhebung war es, die zentralen Bereiche zu identifizieren, in denen das schulische Wohlbefinden gesteigert werden kann sowie geeignete Maßnahmen zu entwickeln, mit denen die schulischen Akteure gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern erste Veränderungsprozesse zur Steigerung des schulischen Wohlbefindens umsetzen können.

In ihrem Vortrag stellen Kirsten Althoff und Nina Andernach die Ergebnisse der Schülerbefragung zum schulischen Wohlbefinden vor und zeigen erste Entwicklungsschritte für die schulische Praxis der Lernpotenziale-Gymnasien.

#### Zu den Personen

Kirsten Althoff und Nina Andernach sind wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im Institut für soziale Arbeit e.V. und bilden das Team der wissenschaftlichen Begleitung im Projekt „Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.“.

# Handlungsfelder der individuellen Förderung und Workshops

<b>Pädagogische Diagnostik</b>	Workshop 1 – 2
<b>Lernberatung/Lerncoaching</b>	Workshop 3 – 6
<b>Feedbackkultur in der Schule</b>	Workshop 7 – 8

## Workshop 1

### **Pädagogische Diagnostik im Schulalltag** **Dr. Katrin Vogt**

Der Workshop setzt sich mit den theoretischen Grundlagen der pädagogischen Diagnostik sowie praxisnahen Beispielen auseinander. Eine Lehrkraft soll einen Überblick darüber erhalten, was im Rahmen des Schulalltags ressourcenschonend möglich, aber auch nötig ist, um brauchbare Ergebnisse zu erhalten. Hierzu werden unter theoretischen Gesichtspunkten wichtige Bestandteile einer erfolgreichen Diagnostik besprochen (Gütekriterien, Verfahren, Bezugsnormen). In Praxisphasen werden beispielhaft Materialien vorgestellt und auf ihre Brauchbarkeit überprüft. Ein Austausch über Gelingensbedingungen, Stolpersteine und Grenzen der pädagogischen Diagnostik rundet den Workshop ab.

#### **Zur Person**

Dr. Katrin Vogt, Diplom-Psychologin, ist seit 2007 am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in München tätig. Ihre Hauptaufgaben dort sind momentan LehrplanPLUS und das Thema „Individuelle Förderung“.

## Workshop 2

### **Verhaltensauffälligkeiten erkennen – beurteilen – handeln** **Anwendungsmöglichkeiten der Herner Materialien in der Sekundarstufe I** **Ilona Heuchel**

Die Herner Materialien bieten ein Instrumentarium, das Pädagoginnen und Pädagogen im Umgang mit dem Problemfeld „Verhaltensauffälligkeit in der Schule“ unterstützen soll. Es beinhaltet zum einen Hinweise zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten (Ablaufschema), Beobachtungsbögen, Protokollformulare, Anregungen zur Vorbereitung von Gesprächen und Handreichungen, zum Anderen soll es dazu führen, ein lokales Netzwerk aufzubauen, in dem sowohl pädagogische Fachkräfte als auch die Familien Unterstützung finden. Die Besonderheit dieses Material-Sets ergibt sich aus der Gesamtsystematik: die einzelnen Bausteine sind an einem „roten Faden“ entlang angeordnet und aufeinander bezogen. Damit die innere Logik dieser Arbeitshilfen nachvollziehbar wird, sollen im Workshop die einzelnen Bestandteile vorgestellt werden.

Im Rahmen des Workshops wird zunächst das Verständnis von Verhaltensauffälligkeiten, das den Herner Materialien zugrunde liegt, geklärt. Die Materialien werden im Einzelnen vorgestellt. Die Anwendung einzelner Beobachtungsinstrumente wird in kleinen Murnelgruppen exemplarisch erprobt.

Abschließend werden Erfahrungen gesammelt, wie erste Schritte der Anwendung in Schulen erfolgen können. Im Workshop werden ggf. Lehrkräfte aus einem Lernpotenziale-Netzwerk, die bereits Erfahrungen mit den Herner Materialien sammeln konnten, zu Gast sein und davon berichten.

#### **Zur Person**

Die Diplom-Pädagogin Ilona Heuchel arbeitet derzeit als geschäftsführender Vorstand im Institut für soziale Arbeit e.V. Sie ist Supervisorin (Systemische Gesellschaft (SG); Deutsche Gesellschaft für Supervision) und hat eine Ausbildung im Konfliktmanagement (SG)). Jahrelang begleitete sie Jugendämter, Teams an Schulen etc. Zu den Herner Materialien führte sie landesweit Informationsveranstaltungen durch.

## Workshop 3

---

### Theorie und Praxis – Lerncoaching erfahrbar machen Ria Kurscheidt

Eine Reihe von Gymnasien hat sich im Rahmen der ersten Lernpotenziale-Projektphase mit der Fortbildung von Lehrkräften zu Lerncoaches auf den Weg gemacht, das Angebot der individuellen Förderung zu erweitern. Sie berichten nicht nur von Erfolgen hinsichtlich der individuellen Lern- und Leistungsverbesserung der Coaches, sondern auch von einer Veränderung der Gesprächs- und Beratungskultur im Kollegium sowie des Rollenverständnisses der Lehrerinnen und Lehrer.

Lerncoaching für Schülerinnen und Schüler (als Einzel- oder Gruppencoaching) ist eine Form lösungsorientierter Beratung. Es unterstützt Schülerinnen und Schüler, die in eine Lern- und/oder Motivationskrise geraten sind, dabei, eigene Ressourcen zu mobilisieren, sich mit den eigenen Lernstrategien auseinander zu setzen, sich realistische Ziele zu setzen, diese kleinschrittig umzusetzen, wieder Mut zu fassen und Vertrauen in die eigene Selbstwirksamkeit zu gewinnen. Es geht dabei nicht um fachliche Begleitung.

Anhand kurzer Inputs, vor allem aber durch konkrete Übungen, das Durchlaufen und die Reflexion eines typischen Coachingprozesses in der Gruppe, können die Teilnehmenden die Theorie und Praxis des Lerncoachings exemplarisch erfahren. Grundlegende Phasen und methodisches Handwerkszeug werden erarbeitet und Hinweise auf Literatur und Materialien gegeben. Die handlungsorientierte Gestaltung des Workshops erfordert die Bereitschaft der Workshopteilnehmenden, sich aktiv auf die Übungen einzulassen und ihre Erfahrungen zu kommunizieren.

In diesem Workshop sind Schulen angesprochen, die **das Lerncoaching bisher nicht anbieten, es aber gerne kennenlernen möchten**, um zu prüfen, ob es eine sinnvolle Fördermaßnahme für die eigene Schule sein kann.

#### Zur Person

Ria Kurscheidt (Gymnasiallehrerin) hat an ihrer Schule als Koordinatorin das Förder- und Beratungskonzept entwickelt und über viele Jahre Einzel- und Gruppencoachings durchgeführt. Als klientenzentrierte Beraterin, Systemischer Schulcoach, Systemische Schulentwicklungsberaterin sowie Trainerin für Lerncoaches begleitet sie seit vielen Jahren Schulen bei der Fortbildung von Lerncoaches und der Entwicklung schuleigener Lerncoachingkonzepte.

## Workshop 4

---

### Die Coaching-Haltung in der Praxis Torsten Nicolaisen

Der pädagogische Alltag wandelt sich. In diesem Zusammenhang verändern sich die Anforderungen an Lehrpersonen. Lehrerinnen und Lehrer sind längst nicht mehr nur Stoffvermittler und Fachspezialisten. Es entsteht ein neues Rollenbild, das mit den Worten „vom Wissensvermittler zum Lernbegleiter“ (Eschelmüller 2007) beschrieben wird. Die Coaching-Haltung ermöglicht Lehrpersonen eine **Erweiterung des persönlichen Handlungsspektrums**. Der Lernbegleiter agiert weniger als Lösungslieferant, sondern als Dialogpartner. Mit der Schülerin/dem Schüler erkundet er deren/dessen subjektives Erleben. Damit vertieft die Lehrperson ihre Fähigkeit „sich in die Lernprozesse hineinversetzen zu können, Lernprozesse aus der Sicht der Lernenden wahrnehmen zu können“ (Steffens/Höfer 2012). Derart lassen sich auch die Ressourcen der Lernenden auffinden. In der Regel sind sie wenig oder gar nicht bewusst. Daher müssen sie im Gespräch erst entdeckt und nutzbar gemacht werden.

Der Workshop vermittelt die Grundzüge einer Coaching-Haltung. Auf der praktischen Ebene werden Bausteine der Gesprächsführung sowie Vorgehen der Ressourcenorientierung trainiert. Der Fokus auf Gelingensmuster begünstigt häufig die Gesprächsatmosphäre. Aufseiten der Lehrperson kann die Coaching-Haltung nützlich sein, ein höheres Maß an Gelassenheit und Flexibilität in Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern zu erlangen.

#### Zur Person

Torsten Nicolaisen ist universitär zertifizierter Coach und universitär zertifizierter Trainer für pädagogisches Coaching. Er ist bundesweit mit den Schwerpunkten Lerncoaching, Konzeption und Durchführung von Coaching-Ausbildungen und Emotionen im Coaching in der Lehrerbildung tätig. Als zertifizierter systemischer Organisationsberater begleitet er Schulen in der Umsetzung ihrer Vorhaben. Darüber hinaus hat er sich in zahlreichen Veröffentlichungen mit dem Thema Lerncoaching befasst.

## Workshop 5

---

### Lerncoaching in der Praxis Jörg Augustin und Nora Teepe

Der Workshop thematisiert nach einer generellen Einführung in das Thema, die Einbindung des Lerncoachings in die schulische Personal- und Organisationsentwicklung. Im Rahmen der Personalentwicklung werden Fragen erörtert wie z.B.: Welche Aus- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen und welche personellen Ressourcen benötigt ein Kollegium, das Lerncoaching anbieten möchte? Wer kann in welchem Rollenverständnis als Lerncoach auftreten? Können Schülerinnen/Schüler und/oder Eltern eingebunden werden? Im Rahmen der Organisationsentwicklung spielen Fragen eine Rolle wie z.B.: Welche Ressourcen müssen im Stundenplan geschaffen werden? Welche Entscheidungen sind in Schulgremien zu treffen und wie werden diese am besten vorbereitet? Welche Räume sind zu schaffen und wie sind diese auszustatten? Wie kommen die Schülerinnen und Schüler zum Lerncoaching und wie wird dabei mit der Voraussetzung der Freiwilligkeit umgegangen? Wie kann evaluiert werden?

Ziel des Workshops ist es, Gelingensbedingungen für die schulische Implementation des Lerncoachings anhand von Beispielen aus der Praxis aufzuzeigen, eigene Erfahrungen weiterzugeben und die Teilnehmenden anzuregen, sich aktiv gestaltend mit dem Implementationsprozess an ihrer Schule auseinander zu setzen.

#### Zu den Personen

Jörg Augustin ist Teilnehmer eines Lernpotenziale-Netzwerks „Lerncoaching“, Netzwerkmoderator für Lernpotenziale II, zertifizierter SkIL Lerncoach und Koordinator für individuelle Förderung am Goethe Gymnasium in Dortmund.

Nora Teepe ist Teilnehmerin eines Lernpotenziale-Netzwerks „Lerncoaching“, zertifizierter SkIL Lerncoach und tätig am Leibniz Gymnasium in Dortmund.

## Workshop 6

---

### Lerncoaching in der Praxis Caren Börter, Sabine Reichert und Thomas Kiechle

Am Gymnasium Rodenkirchen ist das innovative, gekoppelte Konzept aus Lernbegleitung und Fachberatung Teil eines breitgefächerten Fördermodells in den Jahrgängen 5–10. Die Lernbegleitung legt, lernstoffunabhängig, den Fokus auf das Beseitigen von Lernblockaden, auf die Stärkung der Selbstkompetenz und die Ressourcen sowie auf die Vermittlung einer effektiven Lernorganisation. Die Fachberatung, die direkt besucht oder als Aufbaumodul nach der Lernberatung besucht werden kann, ist ein Arbeitsprozess, der Diagnose, Lernplanung, Zielsetzung, eine Vermittlung von Lernstrategien und Evaluation umfasst. Organisations- und Selbstkompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden fachspezifisch gestärkt.

Das Lerncoaching am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium blickt auf vier Jahre Erfahrung zurück. Angefangen als Nischenprojekt ist das Lerncoaching mittlerweile integraler Bestandteil der individuellen Förderung am Herder-Gymnasium. Mehr als ein Dutzend Coaches begleiten jährlich etwa 40 Schülerinnen und Schüler und helfen diesen, mit smarten Zielen den Schulalltag erfolgreicher zu bestreiten.

Im Workshop werden die Lerncoaching-Konzepte der beiden Schulen vorgestellt. Im Fokus stehen dabei Fragen der Implementierung und der Umsetzung hinsichtlich Personal, Organisation und Finanzen. Abschließend werden mit den Teilnehmenden Stolpersteine, Vor- und Nachteile, neue Möglichkeiten und gut funktionierende Prozesse mit dem Ziel diskutiert, eigene Erfahrungen zu reflektieren und Anregungen für die eigene Praxis mitzunehmen.

#### Zu den Personen

Caren Börter und Sabine Reichert sind Mitglieder im Lerncoaching-Team am Gymnasium Rodenkirchen, Köln.

Thomas Kiechle ist Lehrer am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium in Köln und dort zuständig für das Lerncoaching-Programm.

## Workshop 7

---

### **Feedback als Medium schulischer Erneuerung und Qualitätsverbesserung. Wege zum Aufbau einer Feedback-Kultur an meiner Schule Prof. Dr. Stefan Seitz**

Feedback hat sich in den letzten ca. zehn Jahren zu einem zentralen Medium schulischer und unterrichtlicher Erneuerung und Qualitätsverbesserung entwickelt. Der Workshop beinhaltet eine dezidierte Klärung des Begriffs „Feedback“ und thematisiert die wesentlichen Voraussetzungen und Verfahrensschritte für eine erfolgreiche Institutionalisierung von Feedback an einer Schule. Es geht dabei nicht in erster Linie um ein (Leistungs-/Verhaltens-)Feedback für Schülerinnen und Schüler, sondern vielmehr um Aspekte kollegialer Rückmeldung bzw. Rückmeldung durch Schülerinnen und Schüler an ihre Lehrkräfte. Zudem werden verschiedene Formen eines derartigen Feedbacks vorgestellt und im Diskurs hinsichtlich ihrer Vorteile wie auch möglicher Gefahrenfelder analysiert.

#### **Zur Person**

Prof. Dr. Stefan Seitz ist an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (Bayern) in der Lehrerbildung (Schulpädagogik) tätig und leitet das Praktikumsamt. Seine Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind u.a. Interkulturelles Lernen, Schulentwicklung und Schulleitung.

## Workshop 8

---

### **Integration einer Feedbackkultur in den Schulalltag Barbara Graf**

Wodurch können wir möglichst viele Lehrkräfte motivieren, ihren eigenen Unterricht durch die Augen ihrer Lernenden zu sehen? Wie können wir lang eingeschliffene Verhaltensweisen verflüssigen, um optimale Lernergebnisse zu ermöglichen? Und wie können wir dabei vermeiden, dass Schülerfeedback dazu führt, dass Lehrkräfte sich gedemütigt und bloßgestellt fühlen und sofort wieder in Abwehrhaltungen zurückschlüpfen und ihren Panzer schließen?

Für Lernentwicklung ist das Sprechen über Lehren und Lernen unter Lehrkräften und mit den Betroffenen unabdingbar. Die Hattie-Studie hat uns gezeigt, dass Feedback einer der wirkmächtigsten Faktoren für das eigene Lernen ist.

Im Workshop werden zum Einen ein konkretes Konzept zur Entwicklung einer kollegialen Hospitation in einem Kollegium, Instrumente für Schülerfeedback und Bedingungen, um ertragreich mit Schülerfeedback umzugehen, vorgestellt. Zum Zweiten sollen im Rahmen des Workshops Chancen und Fallstricke für die Entwicklung einer Feedbackkultur erörtert werden. Dabei geht es auch um die Fragen, wie wir uns als Einzelne auf den Weg machen oder Feedbackkultur als Teil einer Schulkultur implementieren können.

Entscheidend für die Akzente innerhalb dieses Workshops werden die Fragen der Workshop-Teilnehmenden und die Ausgangssituation in ihren Schulen sein, mit dem Ziel, neue Impulse für den Schulalltag zu geben.

#### **Zur Person**

Barbara Graf ist Schulleiterin des Hegel-Gymnasiums in Stuttgart und geschäftsführende Schulleiterin der Stuttgarter Gymnasien. In der Lehrkräftefortbildung ist sie im Bereich Kommunikation und Führung für die Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Baden-Württemberg tätig.

## Anmeldung

---

Die Anmeldung ist bis zum 23.09.2016 unter [www.lernpotenziale-gymnasium.de/Anmeldung](http://www.lernpotenziale-gymnasium.de/Anmeldung) oder auf der Startseite der Homepage möglich.

Wir bitten darum, zunächst nur eine (!) Person je Lernpotenziale-Gymnasium anzumelden. Für vakante Plätze, über die wir Ihre Schule per Email informieren werden, können sich in einer zweiten Anmeldephase weitere Lehrkräfte anmelden.

Mit Ihrer Anmeldung zur Tagung erhalten Sie auch Gelegenheit, sich für einen Workshop Ihrer Wahl anzumelden. Sollten wider Erwarten einzelne Workshops in zu großer Zahl angewählt werden, berücksichtigen wir Ihre Zweitwahl.

## Ansprechpartner/in

---

### Inhalt

Gerda Eichmann-Ingwersen  
Institut für soziale Arbeit e.V.  
Friesenring 40  
48147 Münster

Fon 0251 200799 18

[eichmann-ingwersen@lernpotenziale-gymnasium.de](mailto:eichmann-ingwersen@lernpotenziale-gymnasium.de)  
[www.lernpotenziale-gymnasium.de](http://www.lernpotenziale-gymnasium.de)

### Organisation

Norbert Smuda  
Institut für soziale Arbeit e.V.  
Friesenring 40  
48147 Münster

Fon 0251 200799 34

[norbert.smuda@isa-muenster.de](mailto:norbert.smuda@isa-muenster.de)

## Anfahrt

---

Die Anfahrt zum Tagungshaus finden Sie unter

[http://www.commundo-tagungshotels.de/fileadmin/content/neuss/anfahrtsskizzen/Anfahrt\\_Neuss.pdf](http://www.commundo-tagungshotels.de/fileadmin/content/neuss/anfahrtsskizzen/Anfahrt_Neuss.pdf)

